vivamos mejor

Bessere Lebensbedingungen für Lateinamerika





Ernährungssicherheit trotz Klimawandel: Bauernfamilien im Atitlán-Hochland produzieren nachhaltig und schützen ihre Wälder

Projekthintergrund

Die indigene Landbevölkerung im Departement Sololá lebt mehrheitlich von der Subsistenzlandwirtschaft. 70% dieser Bauernfamilien sind arm. Die Böden ihrer kleinen Äcker bringen nur wenig Ertrag und die natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Wald und Boden sind übernutzt. Die Erosion schwemmt wertvolle Ackerkrume von den steilen Hängen in den Atitlán-See, die grösste Süsswasserreserve Zentralamerikas. Die im Departement Sololá beheimateten Berg nebelwälder sind nicht nur als Lebensgrundlage für die Bevölkerung und für den regionalen Wasserhaushalt wichtig. Als einer der «Hotspots» der Biodiversität in Zentralamerika sind sie zudem von überregionaler ökologischer Bedeutung. Infolge abnehmender Ernteerträge brennen jedoch viele Bauern Waldflächen ab, um neues Ackerland zu gewinnen.

Unser Lösungsansatz

Mit unserem Projekt helfen wir 2'500 Kleinbauernfamilien, die Landnutzung ressourcenverträglicher zu gestalten und trotzdem ihre Erträge zu verbessern. Sie erlernen agroökologische Anbaumethoden sowie Imkerei und Pilzzucht und lernen die Wälder nachhaltig zu nutzen und zu pflegen. Zudem sensibilisieren wir breite Bevölkerungsschichten zu Ressourcenschutz und unterstützen die Behörden dabei, eine geordnete Landnutzungsplanung umzusetzen.

Projektziele

2'500 Bauernfamilien im Wassereinzugsgebiet des Río Quiscab sind in ihrer Resilienz gestärkt und befähigt, ihre natürlichen Ressourcen nachhaltig zu bewirtschaften.

- Die Bevölkerung ist in ihren Fähigkeiten zum Schutz der Wasserressourcen und der Umwelt weiter gestärkt.
- Die Dorfgemeinschaften nutzen ihre Wälder nachhaltiger.
- Bauernfamilien wenden agrarökologische Praktiken an und verbreiten diese weiter.
- Bauernfamilien erzielen durch Verbesserungen in Imkerei und Pilzzucht ein zusätzliches Einkommen.

Projektaktivitäten

Umweltbildung

Im Vorgängerprojekt haben wir 2021–2023 grundlegende Informationen zu Geologie, Böden, Wäldern und Wasser erhoben, Regenmesser installiert und Bauern als lokale Wetterbeobachter geschult. In diesem Projekt macht das Projektteam diese Informationen in vierteljährlichen Klimabulletins und Wetterprognosen den Bauern zugänglich. Auf 12 Versuchsparzellen werden langfristige Änderungen im Vegetationsverhalten von Kaffee und Mais und in der Biodiversität der Waldvegetation dokumentiert. Darüber hinaus werden lokale Gemeinden bei der Organisation von Komitees und mit Bil-

Projektort
Wassereinzugsgebiet des Río Quiscab und Vulkankette Zunil-Atitlán-Balam-Juyú. Diese umfassen fast das gesamte Departement Sololá im Atitlán-Hochland Guatemalas.

Themen
Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

Vivamos-Mejor-Programm
«Wasser & Nahrung»

Dauer
2024–2027

Projektkosten
CHF 1'061'930

Vivamos Mejor
Thunstrasse 17, 3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich,
Ausstellungsstrasse 41, 8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
Tel. +41 (0)31 331 39 29

Berner Kantonalbank, CH-3001 Bern IBAN
CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEWO zertifiziert.

Ihre Spende in guten Händen.

Regionaler Ansatz

Das Projekt ist Teil unseres Regionalprogramms Zentralamerika, in welchem wir mit Partnern in Honduras, Guatemala und Nicaragua Projekte im selben Themenbereich kontextgerecht umsetzen. Wir tragen die Erfahrungen vor Ort zusammen und teilen diese mit unseren Partnern und angewandten Forschungsinstituten in regionalen Treffen. Durch die geteilten Erfahrungen lernen wir voneinander, um unsere Projekte vor Ort stetig zu verbessern. Zudem bauen wir gemeinsam mit allen Partnern und mit fachlicher Unterstützung des CATIE* ein Klima-Monitoring auf, das auch lokale Auswirkungen des Klimawandels auf Landwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität in den verschiedenen Projektregionen dokumentiert.

* Rennomiertes Forschungsinstitut Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza (CATIE), Costa Rica

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für die Zukunft. Dank moderner nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie in Einklang mit ihren natürlichen Überlebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Wir orientieren unser Handeln an der Agenda 2030. Mit diesem Projekt tragen wir zum Erreichen folgender SDGs bei:



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

dungskursen zum Thema Naturschutz unterstützt. Ein Aspekt des Projekts ist auch die Umwelterziehung in Schulen und durch Radio- und TV-Programme.

Schutz der Wälder und Wiederaufforstung

Gemeinsam mit den Gemeinden und Vertretern der Naturschutzbehörden erarbeitet das Projektteam einen Schutz- und Bewirtschaftungsplan für die vier kommunal geschützten Bergnebelwälder von 1500 Hektaren. Ausserdem schult es Mitglieder der kommunalen Waldschutzbrigaden in der Bekämpfung und Verhütung von Waldbränden. Diese werden bei der Anlage und Instandhaltung von Feuerschutzkanälen unterstützt. Landwirte werden in Aufforstung und Waldbewirtschaftung weitergebildet, damit sie abgeholzte Flächen mit Setzlingen einheimischer Baumarten aufforsten können. 100 Familien erhalten Material und Anleitungen zum Bau von holzsparenden Öfen, die ihren Brennholzverbrauch um 50 % senken und ihre Gesundheit verbessern.

Agrarökologische Praktiken und neue Einkommensmöglichkeiten

Lokale Feldberater unterstützen die Bauernfamilien mit fachkundiger Beratung dabei, ihre Felder nachhaltiger zu bewirtschaften, Bodenmüdigkeit zu vermeiden und grössere und vielfältigere Ernten zu erzielen. Neben der praktischen Ausbildung lernen die Bauernfamilien auch wichtige Fakten über Agrarökologie, Ernährung, Ernährungssicherheit und Klimawandel. Die landwirtschaftliche Beratung erfolgt nach der Methode «von Bauer zu Bauer» direkt auf den Feldern. Darüber hinaus werden die Familien in Imkerei und Pilzzucht geschult, um ihnen zusätzliche Einkommensperspektiven zu bieten.

Zielgruppe

Direkt: 22'300 Personen, zusätzlich 1'800 Kinder, geschätzte 8'000 Radiohöhrer*innen/ TV-Zuschauer*innen; indirekt: 25'000 weitere Bewohner*innen des Projektgebiets

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 1'061'930. Für die Finanzierung zählen wir auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden. Das Projekt wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, im Rahmen des Programmbeitrags mitfinanziert.

Eigenleistungen/Lokalbeiträge

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von CHF 167'930. So tragen die Begünstigten mit lokalem Material und Arbeitskraft zum Bau der effizienten Öfen und zur Aufforstung bei. Die Behörden zahlen den Lohn ihrer Mitarbeitenden. Das Projekt wird vom GNF - Global Nature Fund (D) mit einem Betrag von umgerechnet CHF 444'200 kofinanziert. Dieser Betrag ist in den angegebenen Gesamtkosten ebenfalls nicht enthalten.

Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die rechtlich unabhängige, basisnahe, guatemaltekische NGO «Asociación Vivamos Mejor Guatemala» (AVMG). AVMG hat 30-jährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenz in der Stärkung von Basisorganisationen mit speziellem Akzent auf Bildungsprojekten, Wassermanagement, Landnutzung und Ernährungssicherheit. AVMG ist im Departement Sololá ausgezeichnet vernetzt und setzt Projekte anderer internationaler und nationaler Geldgeber um.

Projektimpressionen aus Vorgängerprojekt



Ein lokaler Wetterbeobachter liest den Regenmesser ab.



Wald-«Ranger» in der Dorfgemeinschaft Pacoxom



Obstbäume und Diversifizierung auf den Maisfeldern sind wichtige Elemente der agroökologischen Produktion.



Imkerei generiert Einkommen und dient der Artenvielfalt.